

den irrsinnigen Ideen Moskaus vergiftet sind, sehr nahe. Vincenz Hundhausen kann deshalb als ein glänzender Interpret chinesischer Gedankenfülle gelten, so wie wir sie lieben, und nicht, wie sie uns die wirtschaftlichen und politischen Radikalen, die, wie ich, zur Zeitungsschreiber-Gilde gehören, darstellen. Unsere Seele ist geteilt. Wir können nicht umhin, das zu schildern, was sich an den Reibungsflächen von Ost und West abspielt. Vincenz Hundhausen gibt uns den Chinesen, der hundert Meter von der Reibungsfläche wohnt, der mit den Fremden noch gar nichts zu tun hat, der unberührt von Auto und Frack, von Budgetbetrachtung und Missionarermordung lebt, lebt zu vielen Dutzenden, vielleicht Hunderten von Millionen, und uns als das große Rätsel erscheint.

Wie arbeitet Vincenz Hundhausen?

Zuerst lebte er mit den Chinesen wie ein Chinese. Er konnte kein Wort ihrer Sprache und begriff sie doch merkwürdig schnell. Zwischen ihnen wob sich jenes Band der Sympathie, das die Völker Europas während des Weltkrieges endgültig auf Menschenalter untereinander zerrissen haben. Dasselbe Band ist zwischen Asien, Europa und Amerika zurzeit auf das höchste gespannt. Wer die Sympathien für die Chinesen nicht hat, wird sie nie erfassen, wird ihnen ewig fremd bleiben. „East is East“ sagt Rudyard Kipling. Er hat recht. Hundhausen hat jene Herzenssympathie, die ihm die Chinesen zutreibt. Sie verstanden sich schon, ehe er noch ihre Sprache sprach. Chinesen, die ihm dolmetschten, fanden sich schnell. So entstanden auf ganz natürliche, den Sinologen unwissenschaftlich erscheinende Weise Uebersetzungen oder besser Uebertragungen der besten chinesischen Dichter.

Vincenz Hundhausen hat neben den bekannten Dichtern uns viele noch wenig bekannte zugeführt, darunter Bo Djü-I, der unter der Tang-Dynastie, das heißt im goldenen Zeitalter Chinas, lebte. Herder nennt die Klasse Hundhausen „männliche Uebersetzer“. Herder sagt: Die wortgetreuen Uebersetzer mögen es sehr weit bringen, aber sie kommen doch nicht zum Ziel, „indem sich unmöglich eine Sprache in die andere verwandeln läßt“.

Hundhausen gibt uns die Chinesen, indem er uns ihre Gedanken in ihren Umrissen mitteilt. Hundhausen macht uns die alten Chinesen lebendig.



A. Maillol

Radierung